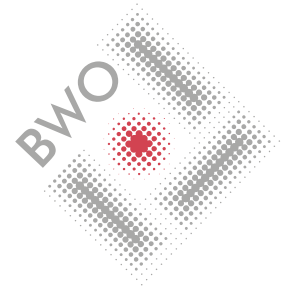


Begegnungsräume



Aus den Zwischenräumen der Bereichsbezeichnungen WAT, HPS und ADW entstehen Collagen, abstrakte Bilder resp. neue Begegnungsräume.

WAT W A I I
 HPS ■ P ●
 ADW ▲ D W

Impressum

Stiftung BWO
 Institution mit sozialen Angeboten
 Asylstrasse 37 · 3550 Langnau
 T +41 34 409 33 33
 bwo-langnau.ch

Inhalt: Stiftung BWO
 Konzept, Design: www.nordland.ag
 Illustrationen: Peter Gärtl
 Fotos: BWO
 Druck: Vögeli AG, Langnau

Inhalt

7

Infos aus dem
Stiftungsrat

11

Neue Räume und
Zwischenräume

17

Begegnung mit
dem Behinderten-
leistungsgesetz

27

Zahlen

5

Gedanken zum
Jahresthema

9

Das Sichtbare und
das Dazwischen

13

Eine Schule zum
Lernen und Leben

21

Räume prägen unser
Arbeiten – sichtbare
wie unsichtbare

30

Die Stiftung BWO



Gedanken zum Jahresthema

Cornelia Schwarzenbach
Präsidentin Stiftungsrat

Liebe Leser:innen
Liebe Freund:innen der BWO

Bei meinen Besuchen in der BWO an der Asylstrasse 37 wurde ich jedes Mal herzlich empfangen. Die kurzen Gespräche – sei es draussen vor dem Haupteingang, in den Gängen, im Begegnungsraum Hoschtet – zeigten mir immer wieder aufs Neue, wie engagiert und mit wie viel Herzblut die Mitarbeiter:innen unterwegs sind. Auch die Begegnungen mit den Menschen aus dem Atelier und den Wohngruppen erfreuten mich und zauberten mir ein Lächeln aufs Gesicht.

Jedes Jahr durfte ich bei der ADW-Weihnachtsfeier dabei sein. Die Begegnungen mit den Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigung und ihren vielfältigen Darbietungen berührten mich tief.

Konzerte der Happy Fridays – einer Band mit Schüler:innen der Musikschule Oberes Emmental und der HPS, waren besondere Begegnungen, die mir eindrücklich zeigten, wie Inklusion gelingen kann. Unvergesslich sind auch die Begegnungen in der Schule. Ich freute mich über die Freude der Schüler:innen, als sie mir stolz ihre neue Schule zeigten, über die herzlichen Worte der Lehrpersonen und die lernfreundliche Atmosphäre. Unvergesslich sind auch die Personalanlässe, an denen ich dabei sein durfte: vielfältige Begegnungen.

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.» Davon bin ich überzeugt. Unsere Mitarbeiter:innen sind vorbildlich, ihnen ist es sehr wichtig, jeden Tag Räume für Begegnungen zu schaffen. So bereichern sie das Leben der Menschen, die in unserer Institution arbeiten, wohnen oder zur Schule gehen. DANKE für euer empathisches Wirken und DANKE für all diese Begegnungen, sie haben mich weitergebracht, mir das Herz geöffnet und mich stolz gemacht. Wie werde ich diese Begegnungen vermissen!



Liebe Mitarbeiter:innen, der Stiftungsrat dankt euch für das wertvolle Engagement und das Vertrauen. Freut euch auf die vielfältigen Begegnungen im neuen Jahr!

Ebenfalls dankt der Stiftungsrat den Menschen mit Beeinträchtigung für ihre Offenheit und Begegnungsfreude und dass er sie in ihrer Selbstständigkeit, Selbst- und Mitbestimmung sowie Partizipation unterstützen darf. Unser Dank geht auch an unsere Partner:innen für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Liebe Leser:innen, der Stiftungsrat dankt Ihnen für das Interesse an den Menschen in unserer Institution. Er wünscht Ihnen bereichernde Begegnungen, Zuversicht und beglückende Momente.

«Der Stiftungsrat hat entschieden, die operative Leitung zukünftig auf mehrere Schultern zu verteilen.»



Infos aus dem Stiftungsrat

Wechsel in der Geschäftsleitung

Kathrin Wanner hat sich entschieden, ihre Funktion als Vorsitzende der Geschäftsleitung der Stiftung BWO per 1.10.2025 niederzulegen. Dieser Schritt erfolgt im Rahmen einer gesundheitlich bedingten Reduktion ihres Arbeitspensums. Wir danken Kathrin Wanner herzlich für ihr langjähriges, ausserordentlich engagiertes Wirken in der Geschäftsleitung unserer Institution. Kathrin Wanner arbeitet seit Oktober 2025 als Projektleiterin bei strategisch wichtigen Projekten. Der Vorsitz der Geschäftsleitung wurde Ende Oktober 2025 interimistisch durch Markus Schär übernommen.

In eigener Sache

Per Ende 2025 verlassen drei langjährige Mitglieder den Stiftungsrat der BWO: Rea Nejedly (Mitglied), Cornelia Schwarzenbach (Präsidentin) und Christine Schär von Steiger (Vizepräsidentin). Die drei Frauen setzten sich mit viel Herzblut für die Anliegen der Stiftung BWO ein. Der Leitsatz «gemeinsam unterwegs, engagiert und kompetent» inspirierte sie stets bei ihrer Tätigkeit. Ein besonderer Dank geht an Cornelia Schwarzenbach, die den Stiftungs-

rat während 18 Jahren professionell, vorausschauend und engagiert präsidierte. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat und der gesamten Geschäftsleitung ging sie während fast zwei Jahrzehnten vielfältige Aufgaben und Projekte an, setzte den Fokus auf visionäre und gleichzeitig umsetzbare Lösungen und war dabei eine Brückenbauerin zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen. Das Wohlergehen der Menschen mit Beeinträchtigung und der Mitarbeitenden der BWO war Cornelia Schwarzenbach stets ein grosses Anliegen. Viele Projekte wurden während ihrer Präsidentschaft erfolgreich umgesetzt, zuletzt der markante Neubau der Heilpädagogischen Schule Langnau.

Der Stiftungsrat dankt den drei abtretenden Mitgliedern herzlichst für ihre wertvolle Arbeit und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute!

Im Juli 2025 neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Irene Liechti und Pia Strickler. Beide bringen Erfahrung in der Führung von Bildungsorganisationen und in der Strategieentwicklung mit. Der Stiftungsrat heisst die beiden neuen Mitglieder willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.



Das Sichtbare und das Dazwischen

Kathrin Wanner
Vorsitzende der Geschäftsleitung

Auch im Jahr 2025 blieben wir dem Jahresmotto des Vorjahres «Räume und Zwischenräume» treu, weil diese Begriffe zahlreiche für die BWO wichtige Dimensionen umfassen. Um die grosse Breite einzuschränken, hat sich die Geschäftsleitung entschieden, den Fokus auf Begegnungsräume und deren Zwischenräume zu richten – ein wichtiger Teil unseres Alltags.

Begegnungen finden in sehr unterschiedlichen Räumen und Zwischenräumen statt, die jeweils ihre eigene Dynamik haben. Begegnungen im Park oder im Café sind anders als in einem Arbeitsraum, zu Hause oder im digitalen Raum. Für unsere Arbeit ist es wichtig, uns dessen bewusst zu sein und allfällige Möglichkeiten aktiv mitzugestalten. Finden Sie nachfolgend einige eindrückliche Berichte zu den Begegnungsräumen aus den Bereichen HPS, WAT und ADW. Diese fördern den Austausch, das Miteinander, das Verständnis für andere Lebensrealitäten und die Inklusion – alles zentrale Werte der BWO. Vergessen wir nicht, auf die Zwischenräume zu achten und das Unscheinbare sichtbar zu machen – wie etwa die Atmosphäre, Emotionen, soziale Interaktionen, Kommunikation, Zugehörigkeitsgefühl, Empathie, Innehalten, Reflexion und Übergänge. Durch die Aufmerksamkeit aller werden die Lücken zu bedeutungsvollen Räumen.

Es sind die Zwischenräume der Buchstaben der Abkürzungen unserer drei Angebotsbereiche HPS, WAT und ADW, die unser Grafiker in seinen Bildern einsetzt. Dank den Lücken zwischen den Linien der Buchstaben entsteht Neues und Unerwartetes, das zum Staunen und zum Entdecken anregt. Die Grafiken schaffen – wie die Begegnungsräume in unserem Alltag – neue Wirkungen und Wirklichkeiten. Es freut uns, wenn Sie auf Entdeckungsreise gehen!



«Unser Slogan ‹zäme wachse – zämewachse› wird heute schon spürbar gelebt.»



Neue Räume und Zwischenräume

Kathrin Wanner
Vorsitzende der Geschäftsleitung

Der Neubau der HPS ist fertiggestellt und fügt sich gut in die Umgebung ein. Es freut uns sehr, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer wohlfühlen. Die Räume und Zwischenräume ermöglichen einen vielfältigen Gebrauch und unterschiedliche Begegnungen. Unser Slogan «zäme wachse – zämewachse» wird heute schon spürbar gelebt und bietet für die Zukunft der beiden Schultypen spannende Weiterentwicklungen.

Wir schauen auf ein sehr erfolgreiches Bauprojekt mit breiter gegenseitiger Unterstützung und sehr guter Zusammenarbeit zurück. Die Qualitäts-, Termin- und Finanzvorgaben konnten wir einhalten. Allen Beteiligten gebührt ein grosser Dank.

Die Räume und Zwischenräume bekommen jeweils am Mittag eine speziell lebendige Dynamik. Dann werden jeweils bis zu 100 hungrige Kinder der HPS und der Regelschule verpflegt. Das Essen wird nach der Methode «Cook and Chill» aufbereitet. Ein Novum für alle! Es freut uns, dass das Essen und die Infrastruktur sehr gelobt werden.

Wir sind begeistert, dass unsere Werkstatt ADW die Arbeit der Essensaufbereitung und -ausgabe übernommen hat. Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend der Bestellung rechtzeitig verpflegt sind. Eine beliebte Arbeit.

Unsere Werkstatt ADW hat ebenfalls die Reinigung und die Arbeit des technischen Dienstes übernommen. Dank grossem Einsatz konnte sie innerhalb kurzer Zeit diese Aufgaben für die HPS aufbauen. Damit kann sie ihr Arbeitsangebot erweitern und bereichsübergreifende Dienstleistungen zur Verfügung stellen.



«So wird die Schule zu einem Ort, an dem Lernen und Leben ineinandergreifen – einem Ort, der inspiriert und verbindet.»

Eine Schule zum Lernen und Leben – der Raum als dritter Pädagoge

Gabriele Erdin
Schulleiterin HPS



Das vergangene Schuljahr war für unsere Heilpädagogische Schule ein Jahr der Veränderung und des Wachsens. Der Umzug in unser neues Schulhaus stand im Zentrum und hat uns alle gefordert. Schritt für Schritt haben wir uns eingelebt, neue Routinen gefunden. Heute dürfen wir sagen: Wir sind angekommen.

Unser Spiel- und Pausenplatz ist inzwischen ein lebendiger Treffpunkt. Er wird nicht nur von unseren Schülerinnen und Schülern genutzt, sondern auch von den Kindern der Tagesschule und von Besucherinnen und Besuchern aus dem Quartier. Alle schätzen das vielfältige Angebot an Spielmöglichkeiten. Wer Ruhe sucht, findet sie auf einer der zahlreichen Sitzgelegenheiten oder beim Schlendern zwischen den bepflanzten Hochbeeten. Der Trinkbrunnen wird von den Nutzer:innen der angrenzenden Sportwiese gebraucht, und die grosse Verbindungstreppe eignet sich sogar für Konditionsübungen. Wir sind Teil des Quartiers geworden.

«Unser Pausenplatz ist mehr als ein Ort für Bewegung, er ist ein Lernort.»

Auf dem Pausenplatz ist ein Raum der Begegnung entstanden. Im Spiel und in der Bewegung treffen Kinder aufeinander und finden ein gemeinsames Miteinander – weil das Tun im Vordergrund steht. Der Platz ist Anziehungspunkt und Verbindungselement zwischen den verschiedenen Schulhäusern und dem Quartier. Besucherinnen und Besucher haben bereits ihre Lieblingsplätze gefunden. Die Qualität von Räumen wird auch definiert durch die Emotionen, die sie auslösen.

Unser Pausenplatz ist mehr als ein Ort für Bewegung, er ist ein Lernort. Natur und Bewegungselemente schaffen Erfahrungsräume für körperliche und sinnliche Erlebnisse.

Neben Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern prägt auch die Umgebung, in der wir uns bewegen, das Lernen und Leben in der Schule. Räume sind nicht

neutral. Sie wirken auf uns, regen an, schaffen Möglichkeiten und beeinflussen Emotionen. Unser neues Schulhaus und der Pausenplatz sind Beispiele dafür: Sie eröffnen Erfahrungsräume, in denen Kinder nicht nur spielen, sondern lernen, sich ausprobieren, Grenzen ausloten und Gemeinschaft erleben.

Wir verstehen den Raum als aktiven Teil des pädagogischen Prozesses. Er unterstützt die Entwicklung, indem er Sicherheit bietet und gleichzeitig Herausforderungen zulässt. So wird die Schule zu einem Ort, an dem Lernen und Leben ineinandergreifen – einem Ort, der inspiriert und verbindet.



«Die Fragebogen des Kantons basieren auf den Grundsätzen der Funktionalen Gesundheit. Diese stellt den Menschen sowie sein System ins Zentrum.»

Begegnung mit dem Behindertenleistungsgesetz

Doris Kipfer (Foto links), Linda Maurer (Foto rechts)
Co-Bereichsleiterinnen Wohnen und Atelier

In diesem Jahr starteten im WAT-Bereich die Vorbereitungen zur Umstellung auf die neue Finanzierung, welche durch den Kanton unter der neuen Gesetzgebung BLG (Behindertenleistungsgesetz) initiiert wurde.

Sechs Mitarbeiterinnen der Stiftung BWO besuchten eine durch den Kanton Bern organisierte Weiterbildung, um befähigt zu werden, mittels vorgegebenen Fragebogens, die Alltagsvorstellungen und Lebensziele unserer Bewohner:innen und Atelierbesucher:innen herauszufinden. Für die sogenannten Bedarfsermittler:innen bedeutete dies eine erste Begegnung mit einer neuen Aufgabe und ein Aufeinandertreffen mit Mitarbeiter:innen anderer Institutionen.

Die Fragebogen des Kantons basieren auf den Grundsätzen der Funktionalen Gesundheit. Diese stellt den Menschen sowie sein System ins Zentrum und fokussiert auf die Teilhabe: Teilhabe im Wohnen, Teilhabe in Arbeit und Bildungsaufgaben, Teilhabe an sozialen Beziehungen, Teilhabe in der Freizeit, Teilhabe an Gesund-



heit und Wohlbefinden. Also Räume, die es zu beleben und entdecken gibt. Uns fiel der Link zum Konzept der Funktionalen Gesundheit nicht schwer, da die Stiftung BWO bereits seit längerer Zeit nach diesem arbeitet.

So wird gemeinsam mit den Bewohner:innen und dem Team geplant, umgesetzt, wieder verworfen, neu aufgesetzt. Und so führen die Wege oftmals in den öffentlichen Raum, welchen wir gemeinsam mit unseren Bewohner:innen gerne entdecken. Auf Ausflügen werden die besten Geschichten geschrieben:

Es werden Traktorfahrstunden angeleitet, Katzenbabys gekuschelt, Seeluft geschnuppert, Kunst studiert oder gar Reisen in ferne Länder getätigt.

Ferien, Ausflüge und Freizeitaktivitäten sind «fägige» Angelegenheiten, welche Begegnungen zulassen, an welchen unsere Bewohnenden sich Raum nehmen und so sichtbar sind.

Es gibt aber auch die stillen Begegnungsräume, jene, die wir in uns haben, die manchmal nach einer Erklärung verlangen, uns nachdenklich, aber auch dankbar machen. Jene, die Erinnerungen schaffen. Wir mussten uns dieses

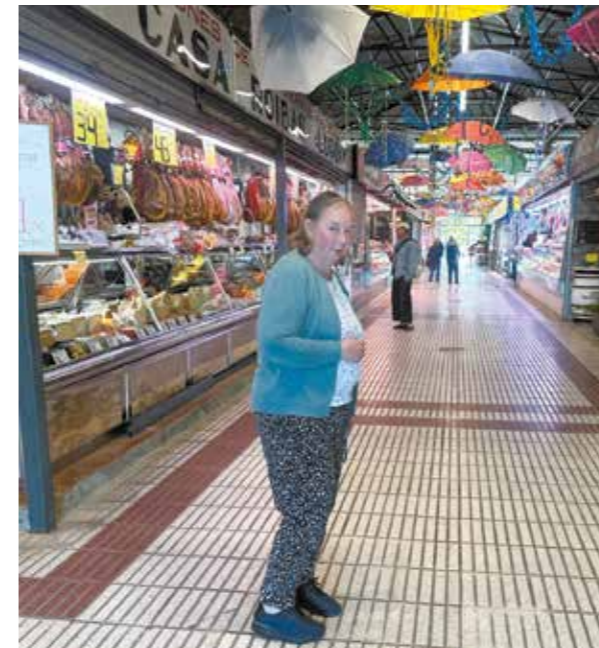
Jahr für immer von zwei langjährigen Bewohnerinnen verabschieden. Es macht uns dankbar, konnten wir sie und ihre Angehörigen einen Teil ihres Lebens begleiten.

Auch wenn die Umstellung auf die neue Finanzierung BLG eine intensive Arbeit für alle Beteiligten ist, finden dadurch Begegnungen bei uns und mit uns statt. So werden unsere Bedarfsermittlerinnen auch die kommenden Monate noch durch die BWO streifen und Gespräche mit den Bewohnenden, den Bezugspersonen, den Angehörigen und Beistandspersonen führen. Sie begegnen neuen Menschen, neuen Geschichten und schaffen neue Begegnungsräume. Es werden neue Ziele geschmiedet oder an Altbewährtem festgehalten.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit neuen Abenteuern und vielen Menschen, die mit uns Räume entdecken.



«Es gibt aber auch die stillen Begegnungsräume, jene, die wir in uns haben, die manchmal nach einer Erklärung verlangen, uns nachdenklich, aber auch dankbar machen.»



«Unsere verschiedenen Räume sind nicht nur Orte. Sie sind Begegnungszonen, Lernfelder und Möglichkeitsräume.»

Räume prägen unser Arbeiten – sichtbare wie unsichtbare

Daniel Steiner
Bereichsleiter ADW / Geschäftsleitung

Unter dem Jahresthema «Räume – Zwischenräume» haben wir uns in der ADW intensiv damit auseinandergesetzt, wie Arbeitsumgebungen auf Mitarbeitende wirken, wie sie entlasten, inspirieren oder fordern – und wie wir sie gestalten können, damit Entwicklung möglich bleibt.

Raum für Ideen, Raum für Neues

Mit verschiedenen Projekten konnten wir 2025 wichtige Schritte machen. Ein Beispiel dafür ist unser «Raum im Raum» – ein stiller Rückzugsort, der im ehemaligen Lager entsteht. Das sogenannte «Raclettestübli» ist für uns eine neue Form von Raum: ein Ort der Reizabschirmung, der Entspannung und des Innehaltens. Gerade für Menschen mit hoher Reizempfindlichkeit bietet er eine wertvolle Möglichkeit, Kraft zu sammeln.

Auch in den Produktionsbereichen hat sich viel bewegt. Eine Produktionsgruppe konnte in den ehemaligen Maschinenraum zügeln. Sie konnte so räumlich an Raum



und Helligkeit gewinnen. Gleichzeitig erhielt das Werkatelier einen neuen, grösseren Raum, da sich immer wie mehr Menschen für kreatives Arbeiten interessieren. Ein grösserer Raum war so eine willkommene und sinnvolle Erweiterung. Der frei gewordene Montagerraum konnte wiederum für die Produktion sinnvoll umgenutzt werden, sodass unsere Arbeitslandschaft insgesamt flexibler und funktionaler geworden ist.

Unsere verschiedenen Räume – ob Sitzungsräume, Gesprächsräume, Gesundheitsräume, Essräume, Produktionsräume – sind nicht nur Orte. Sie sind Begegnungszonen, Lernfelder und Möglichkeitsräume. Jeder dieser Räume hat seine eigene Wirkung und seine eigene Bedeutung im Alltag der ADW. Die Mensa wurde im Jahr 2025 erneut aufgewertet. Die Mitarbeitenden können durch neue Einrichtungen, wie eine Mikrowellenstation, wertvolle Mittagszeit gewinnen. Die Produkte, die den neuen Snackautomaten befüllen, konnten sie selber bestimmen.

So entsteht Raum, der uns unterstützt – im Arbeiten, im Lernen, in der Entwicklung und in der Begegnung mit unseren Mitmenschen.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr Engagement, ihre Offenheit und die Bereitschaft, diese Veränderungen mitzutragen und mitzugestalten. Gemeinsam schaffen wir Räume, in denen Zukunft möglich wird.



Räume verändern – Menschen reagieren

Produktionsraum – Stimmen aus der Gruppe

Die Rückmeldungen zeigen klar:

Der neue Raum hat Wirkung.

«Der Raum ist besser – weiter – er hat Nischen.»

«Für meine Schizophrenie ist der Raum gut geeignet, er bietet viel Platz.»

«Neu haben wir getrennte Garderoben. Das ist gut.»

«Der neue Raum ist toll.»

Bei allen Vorteilen gibt es auch Punkte, die Anpassungen verlangen:

«Die Akustik war im oberen Raum etwas besser. Ich habe die anderen darauf hingewiesen, etwas leiser zu sprechen. Jetzt setzen wir mehr Akustikwände ein.»

Die neue Umgebung bietet zudem neue Ausblicke:

«Die Aussicht ist lebhafter.»

«Ich schaue nicht viel zum Fenster hinaus – aber wenn, sehe ich mehr Vögel. Für mich als Mitglied des Vogelvereins ist das interessant.»

Und ganz wichtig:

«Der Raum ist angenehm warm.»

Werkatelier – Stimmen aus der neuen Kreativzone

«Cool.»

«Das Beste ist die Grösse.»

«Mehr Platz.»

«Heller.»

Auch das Mitgestalten wurde geschätzt:

«Ich konnte helfen beim Einrichten.»

Der neue Raum schafft Freiraum – im wahrsten Sinn:

«Sehr viel Luft, also Bewegungsfreiheit.»

Nicht alles war von Anfang an einfach:

«Langsam habe ich den neuen Eingang im Griff.

Ich habe mich ein paar Mal verlaufen.»

Und natürlich dürfen die persönlichen Wünsche auch Platz haben:

«Ich bekomme noch einen anderen Stuhl.

Er ist bereits bestellt.»

Ein praktischer Vorteil bleibt ebenfalls hängen:

«Wir sind jetzt näher an der Mensa.»

Eine Chill-Ecke ist noch in Planung:

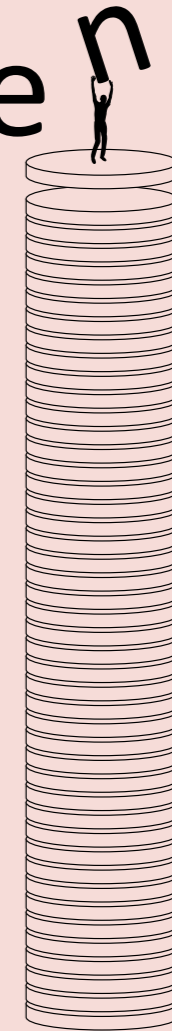
«Wir freuen uns auf diese Oase.»





«Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung haben wir 2025 viel erreicht.»

Gemeinsam etwas bewegen



Spendenjahr 2025 bei der Stiftung BWO

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung haben wir 2025 viel erreicht:

Mit CHF 5'219 konnten wir den Menschen in der Stiftung BWO besondere Wünsche und unvergessliche Momente ermöglichen.

In Gedenken an Verstorbene erhielten wir zudem CHF 1'055.

An das inklusive Neubauprojekt der Heilpädagogischen Schule Langnau wurden weitere CHF 227'094 gespendet.

Ein herzlicher Dank auch an die Freiwilligen für ihr Engagement und an die Zahnarztpraxis Achermann Röthlisberger für die kostenfreien Zahnuntersuchungen.



IBAN: CH68 0630 0297 1325 8139 8
Empfängeradresse: Stiftung BWO,
Asylstrasse 37, 3550 Langnau i.E.
BIC/SWIFT: VABECH22XXX
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Stand 31.12.2025

Mitarbeitende

2024

338

Davon sind 124 Mitarbeitende mit und 213 ohne Beeinträchtigung.

Geschäft

Ausbildungen

2024

15

Stand 31.12.2025

Einige Zahlen

Mitarbeitende mit Beeinträchtigung in Ausbildung	2025	2024
Arbeitsagogik	0	1
Logistik	1	1
Mechanik	1	1
Administration	0	1
Industrie	1	0
Metallbau	0	0

Mitarbeitende ohne Beeinträchtigung in Ausbildung	2025	2024
Arbeitsagogik	0	0
Sozialpädagogik	1	2
FaBe EFZ	7	6
AGS EBA	0	1
Sozialbegleitung	1	1
Mechanik	1	1
Logistik	0	0

Coaching während Ausbildung extern	2025	2024
Coaching	1	0

IV-Coaching Integrationsmassnahmen	2025	2024
IV-Aufbau-/Arbeitstraining	3	2
IV-Coaching	2	1



Unsere Jahresrechnung 2025 inklusive Betriebsrechnung, Bilanz, Anhang und Revisionsbericht finden Sie auf unserer Website: www.bwo-langnau.ch

Die Stiftung BWO

Stiftungsratsmitglieder

Präsidentin:

Cornelia Schwarzenbach

Berufsschullehrerin /
dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Bern

Vizepräsidentin:

Christine Schär von Steiger

MLaw Rechtsanwältin, Burgdorf

Mitglieder:

Martin Pfeuti

Zeichner Architektur, Kehrsatz

Thomas Weber

Rechtsanwalt, Bern

Peter Schär

Unternehmer, Kirchberg

Johann Sommer

Wirtschaftsprüfer, Langnau i.E.

Rea Nejedly

Pensionierte Radiologiefachfrau, Worb

Irene Liechti

Abteilungsleiterin
Stellvertretung Direktion Berufsfachschule, Bern

Pia Strickler

Dr. phil. Lehrerin Berufsmaturität, Bern

Vorsitzende der Geschäftsleitung:

Kathrin Wanner

Boll

Angebote der Stiftung BWO

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen:

- Heilpädagogische Schule für Kinder ab 4 Jahren, mit Therapien wie Logopädie, Psychomotorik, Physiotherapie

Erwachsene mit Beeinträchtigungen:

- Wohngruppen mit Ateliers
- Wohngruppe für ältere/alte Menschen
- Wohngruppe für Menschen mit sehr herausforderndem Verhalten und grossem Unterstützungsbedarf
- Arbeitsplätze in Ateliers für intern und extern Wohnende
- Ausbildungs-, Abklärungs- und Umschulungsplätze im Bereich Mechanik, Logistik und Administration
- Angepasste Arbeitsplätze in Verpackerei, Montage, Administration, Mechanik, Logistik, Gastronomie, Reinigung und Hauswartung

Lehrabschlüsse

WAT

Althaus Nina, FaBe EFZ MmB
Klötzli Jérôme, Sozialpädagogin
Scheidegger Lynn, FaBe EFZ MmB

ADW

Strahm Jamin, Polymechaniker EFZ
Colak David, Praktiker PrA Logistik

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschen viel Freude und Erfolg auf dem beruflichen Weg!

BWO-Jubilar:innen

45 Jahre

ADW: Streit Rolf

40 Jahre

WAT: Mahindan Gnanasundaram
ADW: Fankhauser Anita, Gerber Martin,
Günter Andreas, Pietrogiovanna René, Reber Hedy

35 Jahre

ADW: Schächli Thomas, Steiner Daniel,
Vuilleumier Jean

30 Jahre

ADW: Krähenbühl Tobias

20 Jahre

ADW: Bärtsch Maria, Studer Martin

15 Jahre

WAT: Berger Irene, Wettstein Sabrina
ADW: Arumugam Yasinthan, Baumann Susanne,
Wittwer Gottfried

10 Jahre

HPS: Kobel Rosmarie
WAT: Jost Sarah, Kuhlbörsch Heidi, Wegmüller Gertrud
ZD: Schmutz Dora
ADW: Grünig Daniela, Kumaravelu Pirabakaran,
Valéry Jacques, Wyss Michael

Herzlichen Glückwunsch an unsere BWO-Jubilar:innen! Wir schätzen eure Treue und danken euch für euer grosses Engagement!

Interne Weiterbildungen

WAT

Für Betreuer:innen/Nachtwachen:

- Herausforderndes Verhalten: Verstehen und Handeln
- Kinaesthetics: Sich positionieren
- Handlungsplan erstellen
- Umgang mit Arzneimitteln
- Individuelle Versorgung bei Blasenschwäche
- Busfahrtraining
- Einführung in die agogische Unterstützung nach dem Konzept der Funktionalen Gesundheit / ICF, in versch. Konzepten wie Sexualität, Prävention und Snoezelen

Für Auszubildende:

- Sozialpolitische, gesetzliche und finanzielle Themen in der Behindertenhilfe

ADW

Für Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf:

- Auf Augenhöhe
- Hygieneschulung

Für Mitarbeitende ohne Beeinträchtigung:

- Inklusionscheck

WALP:ADW



SOCIALBERN
Beratung und Begleitung für den Sozialen Wandel

Wir sind Mitglied von **INSTITUT**



Höchster Standard für Ökoeffektivität. Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte hergestellt durch die Vogel® AG.